

Wir nehmen uns Zeit für Fragen und Sorgen

Interview zur Rolle der Hausärztinnen und Hausärzte



Das zum 1. März 2022 in Kraft tretende **Gesetz** zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende stärkt auch die Rolle der Hausärztinnen und Hausärzte in der Beratung. Ein Blick in die Praxis von **Dr. med. Michael von Bezold**.

Foto: Bande für Gestaltung

Wo kommt die Organspende in Ihrem Praxisalltag vor?

In unserem Praxisalltag kommt dieses Thema vor, wenn wir mit unseren Patientinnen und Patienten über Patientenverfügungen sprechen. Genauso kann es vorkommen, dass sie einen Organspendeausweis oder Informationen darüber erhalten haben und sich damit an uns wenden, um ihre Fragen zu besprechen. Und wir betreuen natürlich auch Patientinnen und Patienten, die auf eine Organspende warten oder schon ein Organ übertragen bekommen haben. Gerade wir Hausärzte betreuen sie sehr langfristig und kontinuierlich.

Mit dem Gesetz zur Stärkung der Entscheidungsfindung ist jetzt auch die ergebnisoffene Beratung in den Hausarztpraxen verbunden. Was können Patientinnen und Patienten konkret bei Ihnen in Anspruch nehmen?

Die Patientinnen und Patienten werden weiterhin regelmäßig von den Krankenkassen mit Materialien aktiv über die Organspende informiert. Auch wir Hausärzte legen Infomaterial aus. Darüber sprechen wir mit unseren Patientinnen und Patienten vor allem im Rahmen von Gesundheitsuntersuchungen. Wir gehen aktiv auf sie zu, besprechen das Für und Wider einer Organspende und nehmen uns Zeit für ihre Fragen und Sorgen.

Was können die Patientinnen und Patienten von diesem neuen ergebnisoffenen Beratungsangebot erwarten?

Die Patientinnen und Patienten können erwarten, dass wir sie offen beraten und unvoreingenommen über das Thema reden. Was spricht für eine Organspende, was spricht dagegen? Sie können alle Fragen stellen, uns all ihre Ängste und Sorgen mitteilen. Wir gehen darauf ein, beantworten alles umfänglich und versuchen, die Ängste und Sorgen zu nehmen. Am Ende des Gesprächs gibt es keinen Entscheidungszwang. Die Patientinnen und Patienten können sich alles in Ruhe überlegen und sich die Bedenkzeit nehmen, die sie brauchen.

Welche Fragen und Sorgen begegnen Ihnen in den Gesprächen mit den Patientinnen und Patienten?

Die Patientinnen und Patienten fragen häufig, ob sie überhaupt geeignet oder vielleicht schon zu alt sind, um Organe zu spenden. Sie fragen nach dem Unterschied zwischen Organ- und Gewebespende und danach, wie genau eine Organspende abläuft. Häufig wird auch nach den genauen Umständen der Hirntoddiagnostik gefragt.

Wie kann es gelingen, noch mehr Menschen zu motivieren, ihre eigene Entscheidung für oder gegen die Organspende zu dokumentieren? Was können Sie dazu als Hausarzt beitragen?

Es liegt natürlich vor allen Dingen an uns, dieses Thema fest in den Praxisablauf zu integrieren, zum Beispiel im Rahmen der zweijährlichen Besprechungen und Beratungen. Wir sprechen die Patientinnen und Patienten von uns aus aktiv an und versuchen, Ängste und Sorgen zu nehmen.

Was möchten Sie den Patientinnen und Patienten denn gern mitgeben, was das Thema Organspende betrifft?

Ich möchte sowohl den Patientinnen und Patienten als auch meinem Kollegenkreis gern mitgeben, dass es zu jeder Zeit sinnvoll ist, sich darüber Gedanken zu machen. Auch schon als jüngerer Mensch, nicht erst im höheren Alter. Das Thema sollte gemeinsam in der Familie und auch im Freundeskreis und mit Bekannten besprochen werden. Und vor allen Dingen: Die Patientinnen und Patienten können sich jederzeit mit ihren Sorgen und Ängsten an uns Hausärzte wenden.

Haben Sie sich selbst schon entschieden und Ihre Entscheidung dokumentiert?

Ja, ich habe mich bereits für die Organspende entschieden und diese Entscheidung in einer Patientenverfügung dokumentiert. Damit ist mein Wille sicher hinterlegt und meine Angehörigen kennen meinen Wunsch.

I Zur Person

Dr. med. Michael von Bezold ist Internist und Hausarzt in einer Gemeinschaftspraxis in Hamburg.



Weitere Informationen finden Sie hier:

Antworten auf wichtige Fragen:

organspende-info.de → Mediathek → Infomaterialien
→ Für alle → Antworten auf wichtige Fragen

Wie erkläre ich meine Entscheidung zur Organ- und Gewebespende?

organspende-info.de → Organspendeausweis
→ Entscheiden: Ja oder nein

Zur Rolle der Hausärztinnen und Hausärzte:

organspende-info.de → Hausärzte → Aktuelles



Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit
K1 - Presse und Öffentlichkeitsarbeit, übergreifende Kommunikation
Maarweg 149-161
50825 Köln
pressestelle@bioeg.de
www.bioeg.de